
**Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen dem
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
für den Zeitraum 01.01.2014 bis zum 31.12.2014**

Diese Ziel- und Leistungsvereinbarung ist als flexibles Steuerungsinstrument zu verstehen, das die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung und dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung ergänzt.

In der Ziel- und Leistungsvereinbarung werden Maßnahmen ausgewiesen, die als Regelaufgabe zur Unterstützung berufsbildender Schulen zu verstehen sind:

- Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an berufsbildenden Schulen im von der BSB vorgegebenen Umfang,
- Fort- und Ausbildung von schulischen Leitungskräften und Beratungslehrkräften (LIF 24),
- Fortbildung von Lehrkräften (insbes. durch LIF 23, auch LIF 11, LIF 15 sowie für Berufseinsteiger LIF 25),
- Prävention, Intervention und Beratung (LIP).

Zudem werden Ziele und Maßnahmen zu herausgestellten Aufgabenbereichen verabredet:

- Zielbereiche, welche die Erfüllung der Zielleistungsvereinbarung zwischen dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung und der Behörde für Schule und Berufsbildung unterstützen sowie
- Zielbereiche, denen als herausgestellte Aufgaben besondere Bedeutung zukommt.

Weitere Leistungen stellen die Referate der Abteilungen Unterrichtsentwicklung sowie Organisations- und Personalentwicklung bedarfsorientiert für die berufsbildenden Schulen zur Verfügung. Der tabellarische Teil der ZLV benennt konkrete Ziele und Maßnahmen.

Der Anteil der Kolleginnen und Kollegen an berufsbildenden Schulen beträgt ca. 20 Prozent an allen Lehrerinnen und Lehrern an Hamburger Schulen. Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung stellt im Rahmen der Kooperationsvereinbarung regelhaft zu den vorgesehenen Zeitpunkten eine Übersicht über die durchgeführten Leistungen zusammen.

Berichterstattung

Das Landesinstitut berichtet dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung über den Stand der Zielerreichung und Leistungserbringung. Grundlage dieser Berichte bilden entsprechende Qualitätssicherungsverfahren. Gemäß der Kooperationsvereinbarung findet die Berichterstattung im Rahmen eines gemeinsamen Arbeitstreffens statt. Die Teilnehmer werden benannt. Die Ergebnisse werden dokumentiert.

Stand: 30.06.2014

Bericht: 01.09.2014

Stand: 31.12.2014

Bericht: 01.03.2015

Die Sachstandsberichte berücksichtigen den Stand der Leistungserbringung sowie mögliche Probleme bei der Zielerreichung.

Hamburg, den

Rainer Schulz
Geschäftsführer
Hamburger Institut für Berufliche Bildung

Prof. Dr. Josef Keuffer
Direktor
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

.....

.....

Tabellarischer Teil der ZLV zwischen LI und HIBB für die Zeit vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014
- Regelaufgaben

1. Zielbereich: Unterstützungsleistungen für Lehrkräfte / Schulen zu weiteren Entwicklungsthemen		
Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
1.1. Team- und Kooperationsstrukturen. Die Schulen sind kompetent in der Weiterentwicklung ihrer Team- und Kooperationsstrukturen.	Angebote zur schulgenauen Beratung und Begleitung beim Aufbau und der Entwicklung von Team- und Kooperationsstrukturen liegen vor und sind den Schulen bekannt.	Durchführung entsprechend der Nachfrage.
1.2. Unterrichtsqualität in den Fächern bzw. Lernfeldern. Die Lehrkräfte entwickeln ihre fachdidaktischen Kompetenzen weiter.	Nachqualifizierung für fachfremd unterrichtende Englischlehrkräfte (B1/B1+ GER).	Der im Februar 2013 begonnene Qualifizierungskurs mit 14 Teilnehmenden ist im Frühjahr 2014 abgeschlossen.
	Schulübergreifende und schulgenaue Seminare in Fachenglisch sind beschrieben und veröffentlicht.	Durchführung entsprechend der Nachfrage.
	Betreuung des Netzwerks berufsbildender Schulen mit bilingualem Sach-Fachunterricht.	Ein Netzwerktreffen im Schuljahr hat stattgefunden. Schulgenaue Beratung und Begleitung entsprechend der Nachfrage.
	Veranstaltungen zu fachlicher Fortbildung in Kooperation mit Firmen.	Mit Siemens und Festo sind 4 Veranstaltungen pro Schuljahr zur Automatisierungstechnik durchgeführt worden. Mit der Haspa (Finanz- und Kreditwirtschaft) und der Bundesbank (Wirtschafts- und Finanzpolitik) sind pro Schuljahr je 4 Veranstaltungen durchgeführt worden.
	<u>LIF 11</u> : Grundlegende Qualifizierung für fachfremd unterrichtende Theaterlehrkräfte im Rahmen der 60 Stunden Qualifikation.	Im Jahr 2014 erhalten 2-3 Teilnehmer aus dem Bereich berufsbildende Schulen den „kleinen“ Qualifizierungsnachweis.
	<u>LIF 11</u> : Erweiterte Qualifizierung für fachfremd unterrichtende Theaterlehrkräfte im Rahmen der 200 Stunden Qualifikation.	Im Jahr 2014 erhalten 1-2 Teilnehmer aus dem Bereich berufsbildende Schulen den „großen“ Qualifizierungsnachweis.
	<u>LIF 11</u> : Zertifizierte Weiterbildung „Lehrgang Schultheater“ (250 Stunden).	Im Jahr 2014 werden 3-4 Berufsschullehrkräfte in den zertifizierten Weiterbildungskurs „Lehrgang Schultheater“ aufgenommen.
<u>LIF 11</u> : Qualifizierung für fachfremd Unterrichtende im Fach Bildende Kunst (60 Stunden)	Im Jahr 2014 werden 1-2 Berufsschullehrkräfte das Zertifikat erhalten.	

	<u>LIF 15</u> : Fortbildungsangebote zur Weiterentwicklung des mediengestützten Fachunterrichts (bspw. Einsatz des interaktiven Whiteboards, Unterrichtsszenarien in 1-1-Ausstattung) liegen vor und sind den Schulen bekannt.	Durchführung dezentral entsprechend der Nachfrage. Durchführung zentral gemeinsam mit allgemeinbildenden Schulen.
--	--	---

2. Zielbereich: Personalentwicklung neuer Schulleitungen (LIF 24)		
Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
2.1. Alle neuen schulischen Führungskräfte erhalten ein passgenaues Angebot in der verbindlichen Ausbildung „Neu im Amt“.	Mit allen neuen schulischen Führungskräften wird ein Portfoliogespräch geführt, in dem die individuelle Qualifikation erhoben und zur Ausgangslage der Ausbildungsplanung gemacht wird.	Mit jeder neuen schulischen Führungskraft ist spätestens 4 Wochen nach deren vorläufiger Einsetzung durch die Deputation ein Portfoliogespräch geführt worden.
2.2. Alle neuen schulischen Führungskräfte im HIBB sind für die Wahrnehmung ihrer Aufgabe qualifiziert.	Für alle neuen schulischen Führungskräfte im HIBB werden Plätze in der verbindlichen Schulleiterausbildung vorgehalten.	44 mehrtägige Seminare „Neu im Amt“ wurden durchgeführt.

3. Zielbereich: Personalentwicklung von Schulleitungen und Schulleitungsgruppen (LIF 24)		
Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
3.1. Die Neuerungen des Beurteilungswesens sind allen schulischen Leitungskräften im HIBB bekannt.	Es werden Informationsveranstaltungen zur Novellierung des Neuen Beurteilungswesens konzipiert und angeboten.	Alle schulischen Leitungskräfte haben an einem Seminar zu den Neuerungen des Beurteilungswesens teilgenommen.
3.2. Alle Schulleitungen und Stellvertretende Schulleitungen des HIBB sind mit dem novellierten PersVG vertraut.	Ab 1.8.2014 werden Seminare zum novellierten PersVG vorgehalten.	Alle Schulleitungen und stellvertretenden Schulleitungen des HIBB haben an einem Seminar zum novellierten PersVG teilgenommen.
3.3. Schulisches Führungspersonal bildet sich zu aktuellen Themen der Unterrichts-, Schul- und Personalentwicklung fort.	Fortbildungen werden entsprechend den Fortbildungswünschen der Schulleitungen angeboten, wie sie sich aus der Evaluation ergeben.	Ein Fortbildungsprogramm mit 30 Seminaren zu aktuellen Themen wurde pro Schuljahr angeboten.

Abteilung LIA

4. Zielbereich: Unterstützung der Qualitätsentwicklung an den berufsbildenden Schulen		
Ziele	Zielbeschreibungen / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
4.1. Qualifiziertes Verfahren zur Aufnahme von Quereinsteigern in den Vorbereitungsdienst an berufsbildenden Schulen.	Durchführung des zwischen BSB, HIBB und LIA 3 vereinbarten Verfahrens zur Aufnahme von Quereinsteigern an berufsbildenden Schulen.	Alle Quereinsteiger, die in den Vorbereitungsdienst aufgenommen werden, haben das Verfahren durchlaufen.
	Berichterstattung über Anzahl der Bewerber, die Ausbildungsergebnisse und den Verbleib von Quereinsteigern nach Abschluss der Ausbildung.	LIA 3 hat zu den Berichtszeitpunkten dieser ZLV einen Bericht vorgelegt.
	Jährliche Abstimmung und Nachsteuerung des Bedarfes an Quereinsteigern.	Das HIBB teilt termingerecht nach Rücksprache mit den Schulen die quantitativen Bedarfe in den Mangelfachrichtungen an LIA 3 und BSB mit, so dass die Zulassungspraxis diese Bedarfe berücksichtigen kann.
4.2. Unterstützungssystem für Quereinsteiger beim Einstieg in den Vorbereitungsdienst.	Umsetzung der Begleitmaßnahme zur Unterstützung von Quereinsteigern seit August 2013 in Abstimmung mit den zuständigen Schulen.	Die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung des Unterstützungssystems sind zwischen LIA3, HIBB und zuständigen Schulen abgestimmt. Ablaufplanungen für die Veranstaltungen liegen vor. Die Teilnehmer/innen werden eingeladen.
	Evaluierung der Begleitmaßnahme.	Ein Teilnehmerfeedback wird nach jeder Veranstaltung eingeholt. Zweimal im Halbjahr finden Auswertungsgespräche zwischen Anbieter und Leitung statt. Eine kritierengeleitete Gesamtevaluation des Piloten wird bis Anfang März 2014 vorgelegt. Strategische Konsequenzen werden in Rückkopplung mit den beteiligten Schulen und dem HIBB bis August 2014 abgeleitet.
4.3. Qualifizierung von Beamtinnen und Beamten zum Beförderungssamt (A12) für Fachlehrerinnen und Fachlehrer für den sonstigen Fachunterricht an beruflichen Schulen.	Unterstützung des zwischen HIBB und LIA 3 vereinbarten Verfahrens für eine fachdidaktische Qualifikation als Voraussetzung für eine Beförderung (mit begrenzter Teilnehmerzahl).	Die Teiln. haben an den fachdidaktischen Veranstaltungen der Fachseminare im Umfang von jeweils 50 Std. im Berufsfach und Unterrichtsfach teilgenommen (Seminarveranstaltungen, unterrichtspraktische Übungen).
4.4. Angebote zur Weiterqualifizierung von schulischen Führungskräften im Bereich Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsreflexion.	Teilnahme von schulischen Führungskräften an den Hospitationen bzw. unterrichtspraktischen Übungen von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst im Kontext der Unterrichtsbesuche von LIA 3. Teilnahme an den Unterrichtsnachbesprechungen. Reflexion über die durchgeführte Hospitationsnachbesprechung.	Schulischen Führungskräften ist die Möglichkeit gegeben, an Einzel- bzw. Kleingruppenhospitationen und den jeweiligen Nachbesprechungen teilzunehmen und die Eindrücke zu reflektieren.

	Erfahrungsaustausch zwischen Vertretern aus Schulleitung, Schulaufsicht und Seminarleitungen über die Qualitätsentwicklung.	Ein Gespräch zum Erfahrungsaustausch hat jeweils im Herbst des Jahres stattgefunden.
--	---	--

5. Zielbereich: Unterstützung der Reform der beruflichen Bildung in Hamburg		
Ziele	Zielbeschreibungen / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
5.1. Berufspädagogische Ausrichtung der Lehrerbildung.	Lernfeldunterricht und Handlungsorientierung als zentrale didaktische Bezugspunkte.	In allen Ausbildungsseminaren sowie in den Unterrichtsversuchen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sind diese Prinzipien als Qualitätskriterien verankert.
	Eine komplexe Lernsituation zum Thema „Handlungsorientiert unterrichten im Team“ (HiT).	Das Kollegium LIA 3 hat dieses Vorhaben gemeinsam geplant. Damit wird eine weitergehende Vernetzung der Haupt- und Fachseminararbeit bewirkt. Die Umsetzung erfolgt im ersten Ausbildungshalbjahr mit Bezug zum Berufsfach der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Diese komplexe Lernsituation legt den Grundstein für ein Verständnis über guten Lernfeldunterricht.
5.2. Individualisierung als Prinzip der Seminargestaltung und als Seminarinhalt.	Unterstützung des Rahmenkonzeptes „Individualisierter Unterricht“ des HIBB in den Hauptseminaren.	In allen Hauptseminaren ist die Thematik Individualisierung Ausbildungsinhalt.
	Beispiele individualisierter Unterrichtsgestaltung in Fachseminaren.	In Fachseminaren werden gelungene Beispiele individualisierter Unterrichtsgestaltung eingeübt und reflektiert.
	Prinzip Individualisierung durch eine subjektorientierte Seminar Didaktik in allen Ausbildungsformaten.	Subjektorientierte Seminargestaltung wird von jedem Ausbilder umgesetzt. Das heißt: Aus der Praxis eingebrachte Anliegen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sind leitend für die Seminargestaltung. Die Beratung im Kontext der Unterrichtsbesuche nimmt Selbstreflexionen zum Ausgangspunkt. Zwischenstandsgespräche fokussieren auf eingebrachte Portfoliobeiträge. Themenbezogene Theoriebezüge, Bezüge zum Referenzrahmen und zu Bewertungskriterien der Prüfungssituationen werden als Orientierung aufgezeigt.
	Eine komplexe Lernsituation zum Thema „Erste Schritte zum individualisierten Unterricht“.	Das Kollegium LIA 3 hat dieses Vorhaben gemeinsam geplant. Damit wird eine weitergehende Vernetzung der Haupt- und Fachseminararbeit bewirkt. Die Umsetzung erfolgt im zweiten Ausbildungshalbjahr mit Bezug zum Unterrichtsfach. Diese komplexe Lernsi-

		tuation fördert die Diagnosekompetenz bei den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst.
5.3. Entwicklung von Maßnahmen zum Thema Inklusion an berufsbildenden Schulen.	Befassung mit den Prinzipien von inklusiver Schule und inklusivem Unterricht.	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst haben im Rahmen ihrer Hauptseminare an ihrer Haltung zu inklusivem Unterricht / inklusiver Schule gearbeitet.
	Arbeit an Beispielen inklusiver Unterrichtspraxis in Fachseminaren.	Pädagogische und didaktisch-methodische Maßnahmen für einen guten inklusiven Fachunterricht sind exemplarisch erarbeitet worden.
	Erlebte Praxiserfahrungen in den Schulen.	Die Schulen organisieren die Ausbildung dergestalt, dass für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Praxiserfahrungen im Kontext Inklusion ermöglicht werden. (z.B. Hospitation, ggf. auch in Kooperation mit Partner-Stadtteilschulen, Beteiligung an Schulprojekten).

6. Zielbereich: Unterstützung der Lehrerbildungsreform		
Ziele	Zielbeschreibungen / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
6.1. Weiterentwicklung des Kernpraktikums an berufsbildenden Schulen.	Prozesssteuerung durch eine institutionsübergreifende Lenkungsgruppe.	Die Lenkungsgruppe ist eingerichtet und hat zweimal pro Jahr getagt.
	Anlassbezogene Informationen der Schulleitungen durch LIA 3 und IBW.	Die berufsbildenden Schulen und das HIBB sind über den Stand der Umsetzung der Lehrerbildungsreform auf Schulleiterkonferenzen oder Dialogtagen informiert worden.
	Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über aktuelle Entwicklungen.	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in LIA 3 sind auf Mitarbeiterversammlungen bzw. über WiBeS über den Stand der Umsetzung des Kernpraktikums informiert worden.
	Kriteriengeleitete Zuteilung der Kernpraktikanten an die Schulen.	LIA 3 hat das IBW bei der Abfrage zu Anzahl und Fachqualitäten bei den Schulen unterstützt.
	Auftaktveranstaltung zum Kernpraktikum.	Im Dezember 2014 wurde je eine 4-stündige Informationsveranstaltung mit Studierenden, Schulen, IBW und LIA 3 durchgeführt.
	Weiterentwicklung des Praxisformates Kernpraktikum.	Die Anbieterinnen und Anbieter aus IBW und LIA 3 haben ihre Zusammenarbeit in adäquaten Besprechungsformaten organisiert und die konkrete Ausbildungsarbeit sukzessive optimiert.

6.2. Angepasstes Konzept für den berufsbildenden Bereich für die Durchführung des Vorbereitungsdienstes ab Februar 2013.	Anlassbezogene Informationen der Schulleitungen und der Schulaufsicht durch LIA 3.	Die Schulen und das HIBB sind über die neue Konzeption, Intention und Ausbildungsstruktur informiert. Ein Dialogtag mit den berufsbildenden Schulen hat im Frühjahr 2014 stattgefunden.
	(Aus)Bildungsgangplanung zur Konkretisierung der neuen Ausbildungskonzeption im Lehramt für die berufsbildenden Schulen.	Die Seminarleitungen in LIA 3 haben gemäß der allgemeinen Zielsetzung und Struktur des Vorbereitungsdienstes 2013 ein Konzept für den spezifischen Anforderungsbereich der berufsbildenden Schulen erarbeitet.
	Referenzrahmen als curriculare Basis für Ausbildung und Prüfung in LIA 3 und an den berufsbildenden Schulen.	Die Seminarleitungen arbeiten verlässlich auf Basis des Referenzrahmens. Der Referenzrahmen ist an den berufsbildenden Schulen bekannt.
	Information der Referendarinnen und Referendare über den Reformprozess.	Ein Informationsaustausch zwischen LIA 3 und den Seminarsprecherinnen und -sprechern der Hauptseminare hat zweimal pro Jahr stattgefunden.
	Ausgestaltung der neuen Prüfungsformate.	Das Kollegium LIA 3 hat in einem gemeinsamen Verständigungsprozess und in Absprache mit den Unterabteilungen LIA 1 und LIA 2 die Prüfungsformate gemäß neuer VVZS und Handreichung für Prüfungsstandards zu Handlungsschritten konkretisiert.
6.3. Qualifiziertes schulisches Ausbildungspersonal.	Begleitung der Ausbildungsbeauftragten.	Das Netzwerk der Ausbildungsbeauftragten ist durch LIA 3 und IBW begleitet worden, um eine nachhaltige Implementierung an den berufsbildenden Schulen zu ermöglichen.
	Fortbildungssequenz für Mentorinnen und Mentoren im Kernpraktikum.	In Kooperation mit dem IBW sind pro Jahr bis zu vier Veranstaltungen zum Kernpraktikum durchgeführt worden.

Abteilung LIP

Angebote der Abteilung Prävention, Intervention und Beratung (LIP)

Fortbildung, Beratung und Begleitung aus dem Bereichen Personalgesundheit sowie Prävention in den Bereichen Gesundheitsförderung, Suchtprävention:

- Teilnahme von HIBB-Fachkräften an allen Fortbildungs- und Beratungsformaten der Abteilung LIP,
- Unterstützung der HIBB-Schulen bei der Umsetzung von suchtpreventiven Programmen und Konzepten (Beratung),
- Unterstützung der Kollegien bei der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen (Moderationstreffen, Ganztagskonferenzen).

Außerdem konkrete Maßnahmen zu den folgenden vier Zielbereichen:

7. Zielbereich: Unterstützung der beruflichen Schulen durch LIP 1 SuchtPräventionsZentrum (SPZ) bei der Bewältigung von Konflikten im Zusammenhang mit Suchtgefährdungen, Drogenkonsum und -handel im Schulalltag.

Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
7.1. Unterstützung der Schulen bei massiven Drogenfällen.	Krisenintervention bei Vorfällen mit Drogenhandel und -weitergabe sowie Drogen- und Alkoholkonsum an Schulen. Einzelberatung betroffener Schülerinnen und Schüler nach Auflagen gem. § 49 HmbSG unter Einbeziehung der Eltern.	Dokumentation der anlassbezogenen Kriseneinsätze.
7.2. Qualifizierungen zur Vorbeugung und Problemlösung des Drogen- und Suchtmittelgebrauchs, inkl. der Suchtgefahren durch digitale Medien in der Schule und im Elternhaus.	Fortbildungsmodule „Hinschauen und Handeln“ zur Früherkennung und Frühintervention bei Suchtmittelkonsum und zur Schulbegleitung bei der „Entwicklung von schulischen Regeln und Interventionen zum Umgang mit Suchtmittelkonsum in der Schule“.	Dokumentation der Teilnahme an zentralen Veranstaltungen über TIS.
7.3. Unterstützung des behördenübergreifenden „Konzepts zur Verminderung von Alkoholmissbrauch und Rauschtrinken bei Minderjährigen und jungen Erwachsenen“ durch schulische Maßnahmen.	Durchführung des interaktiven „Stationenparcours“ zur Suchtprävention für Schülergruppen und Schulklassen aus Beruflichen Schulen sowie begleitende Fortbildung für Lehrkräfte. „Weniger ist mehr“- Präventionsprogramm für Schulkassen Beruflicher Schulen zur Reduzierung der Konsumgewohnheiten mit Schwerpunkt auf Alkohol.	Dokumentation der durchgeführten Parcours-Veranstaltungen, max. ca. 200 Stunden pro Schuljahr (inkl. begleitender Fortbildung). Dokumentation der Veranstaltungen, max. für 3 Schulen mit max. 36 Std. pro Schule pro Schuljahr (Finanzierung der Honorarkräfte durch die AOK Rheinland-Hamburg).
7.4. Prävention von Glücksspiel- und Spielsuchtgefahren bei Jugendlichen durch schulische Maßnahmen.	Implementierung von evaluierten Unterrichtsmodulen der „Spielsuchtprävention für das schulische Setting“ in Berufl. Schulen.	Dokumentation der durchgeführten Veranstaltungen, max. 3 durchgeführte Veranstaltungen pro Schuljahr mit je 12 Std..

8. Zielbereich: Unterstützung der beruflichen Schulen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, Sexualerziehung und Gender (LIP 3)		
Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
8.1. Unterstützung der Schulen bei Fällen von sexualisierter Gewalt, Partnerschaftsgewalt sowie angedrohter Zwangsverheiratung.	<p>Beratung sowie Krisenintervention von LIP 3 gegebenenfalls unter Einbeziehung der BIE in Kooperation mit B 55; bei massiven Vorfällen in enger Abstimmung mit dem BZBS.</p> <p>Durchführung von präventiv ausgerichteten Maßnahmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Kampagne „Zu nah dran“ – sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen am 13.02.2014 (Lip 3, B 55, JIZ, Fachberatungsstellen), - Fair Play in der Liebe (LIP3, B 55 und WEISSER RING), - JugendFilmTag „besser drauf“ 2014 (LIP 3, JIZ, BGV, Beratungseinrichtungen). 	<p>Dokumentation der Beratungen sowie der Kriseneinsätze.</p> <p>Gezielte Ansprache von berufsbildenden Schule,</p> <p>Dokumentation der Teilnahme.</p>
8.2. Unterstützung von Schulen im Rahmen des Modellprojektes „Seelisches Wohlbefinden von Jugendlichen fördern“ (Kooperationsprojekt mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V., Projektlaufzeit 07/2013-06/2018, Finanzierung durch Krankenkassen).	<p>Stärkung der psychosozialen Gesundheit von jungen Erwachsenen (16-20 Jahre) im Übergang Schule – Ausbildung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von jeweils 5 Treffen mit 2 Fokusgruppen mit je 6-10 jungen Erwachsenen, - Auswertung der Fokusgruppengespräche, - Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit, - Qualifizierung von pädagogischen Multiplikatorinnen, - Sensibilisierung für das Thema „psychosoziales Wohlbefinden“, - Kennenlernen von Instrumenten zur erfolgreichen Unterstützung der Zielgruppe. 	<p>Dokumentation der Ergebnisse (bis Ende 2014).</p>

9. Zielbereich: Systemische Unterstützung von beruflichen Schulen in der Weiterentwicklung von sozialen und personalen Kompetenzen

- zur Stärkung von kollegialen Kräften und Ressourcen,
- für die Verringerung von Risikofaktoren (Prävention),
- zum Erhalt bzw. Wiedergewinnung von Gesundheit / Dienstfähigkeit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit.

Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
9.1. Unterstützungen im Anschluss an schulische Gefährdungsbeurteilungen.	Moderation der Präsentation der Befragungsergebnisse und Entwicklung von Maßnahmen für die weitere Bearbeitung.	Max. 8 der zweistündigen moderierten Auswertungskonferenzen
9.2. Belastungsreduzierung für schulisches Personal.	Planung, Durchführung und Auswertung von GTKs mit Maßnahmen zur Belastungsreduzierung bezogen auf Gesundheitsthemen. Unterstützung von Gesundheitszirkeln durch externe ModeratorInnen zur Steuerung der Maßnahmenumsetzung. Unterstützung bei der Gestaltung von Maßnahmen zur Belastungsreduzierung in Gestalt nachgefragter schulinterner Trainings zu Themen der Stressbewältigung und Personalgesundheit.	Max. 6 gestaltete Ganztagskonferenzen bis Ende 2014. <i>(Kostenbeteiligung der Schulen in Höhe von 50% wie im LI üblich)</i> Max. 3 Schulen haben externe Moderation erhalten bis jeweils max. 10 Std. pro SJ bzw. bis Ende 2014. <i>(Kostenbeteiligung der Schulen in Höhe von 50% wie im LI üblich)</i> Max. 3 schulinterne Trainings zur Stressbewältigung bzw. Supervision fanden statt, 10 - 20 Std. pro Schule und SJ bzw. bis Ende 2014. <i>(Kostenbeteiligung der Schulen in Höhe von 50% wie im LI üblich)</i>

10. Zielbereich: Unterstützung alle Beschäftigten in beruflichen Schulen mit psychosozialen und gesundheitlichen Problemen von der BST Beratungs- und Anlaufstelle.

Insbesondere im Rahmen der Dienstvereinbarung „DV Faires Verhalten“ ist die BST die verantwortliche Anlaufstelle, außerdem auch im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM). Durch die Kenntnisse der Besonderheiten der unterschiedlichen Arbeitsplätze in der Behörde werden die spezifischen Anforderungen in der Beratung berücksichtigt. Schnelle Erreichbarkeit ist gewährleistet, insbesondere für das Personal, das Opfer von Gewalt geworden ist.

Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
10.1. Sicherung bedarfsgerechter Beratungen von Beschäftigten der BSB sowie ihrer Dienststellen und Schulen zur Krisenbewältigung.	Bedarfsgerecht und zeitnah durchgeführte Beratungen. Wiedereingliederungsgespräche (BEM). Mediationsgespräche im Rahmen der DV „Faires Verhalten“ und bei Abhängigkeitsproblemen.	Max. 280 Beratungsgespräche (2 Gespräche pro Person) fanden statt. Max. 20 Wiedereingliederungsgespräche fanden statt. Max. 15 Mediationen im Rahmen der DV „Faires Verhalten“ fanden statt.
10.2. Beratung für BSB-Beschäftigte, die Opfer von Gewalt geworden sind.	Bedarfsgerecht und zeitnah durchgeführte Beratungen.	Dokumentation der Beratungs- und Unterstützungsgespräche.

Tabellarischer Teil der ZLV zwischen LI und HIBB für die Zeit vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014
- Herausgestellte Zielbereiche

Abteilung LIF (Referat LIF 23, soweit nicht andere Referate benannt sind)

11. Zielbereich: Unterstützungsleistungen für Lehrkräfte/Schulen zur Umsetzung von Maßn. gemäß der Reform der berufl. Bildung (Drs. 19-8472)		
Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
11.1. Individualisiertes Lernen. 11.1.1. Befähigung der Lehrkräfte, die Anforderungen der Leitlinien zum individualisierten Lernen umzusetzen. 11.1.2. Systematische Unterrichtsentwicklung im Schulentwicklungsprozess der Einzelschule verankern. 11.1.3. Stärkung der Lehrkräfte in der veränderten Lehrerrolle.	<ul style="list-style-type: none"> - Seminarangebote zur Gestaltung des individualisierten kompetenzorientierten Unterrichts sind beschrieben und veröffentlicht. - Angebote zu Beratungsleistungen und Begleitprozessen stehen den Schulen zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Mit den anfragenden Schulen ist schulgenau gearbeitet worden. - Schulgenaue Beratung und Begleitung hat im nachgefragten Umfang stattgefunden.
	<ul style="list-style-type: none"> - Seminarangebote zur Lernbegleitung/zum Lerncoaching sind beschrieben und veröffentlicht. - Angebote zu Beratungsleistungen und Begleitprozessen stehen den Schulen zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung entsprechend der Nachfrage. - Schulgenaue Beratung und Begleitung hat im nachgefragten Umfang stattgefunden.
	Eine Fachtagung zum Lerncoaching, die neue Impulse gibt und die Vernetzung befördert, wird angeboten.	Die Fachtagung ist im März 2014 mit ca. 120 Teilnehmenden durchgeführt worden.
	Der Erwerb eines Zertifikats durch zwei Zusatzmodule wird für Lehrkräfte, die 4 Fortbildungsmodule bei Prof. Woodtli nachweisen, angeboten.	Zwei Zusatzmodule zur Zertifizierung als Lerncoach durch das LI und die Pädagogische Hochschule Thurgau sind angeboten(50 % der Kosten trägt das LI, 50 % der Teilnehmende bzw. die Schule). 15 Lehrkräfte sind Ende 2014 zertifiziert.

<p>11.2. Durchgängige Sprachbildung.</p> <p>11.2.1. Befähigung der Lehrkräfte, den Fachunterricht sprachbildend zu gestalten.</p> <p>11.2.2. Systematische Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf durchgängige Sprachbildung im Schulentwicklungsprozess der Einzelschule verankern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Seminarangebote für schulische Teams zu den unterschiedlichen Kompetenzbereichen der Sprachbildung sind beschrieben und veröffentlicht. - Angebote zu Beratungsleistungen und Begleitprozessen stehen den Schulen zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Mit den anfragenden schulischen Gruppen ist schulgenau gearbeitet worden. - Sprachbeauftragte und Leitungspersonal sind beraten worden.
	<p>Betreuung des Netzwerks der Sprachbeauftragten, um den Austausch und die Weiterentwicklung schulischer Konzepte zu sichern.</p>	<p>Pro Schulhalbjahr hat ein Vernetzungstreffen stattgefunden.</p>
	<p>Angebot eines Qualifizierungskurses mit Zertifikat für Sprachbeauftragte.</p>	<p>Im Schuljahr 2014/15 ist ein Qualifizierungskurs mit 18 Absolventen durchgeführt worden.</p>
<p>11.3. Berufs- und Studienorientierung.</p> <p>Befähigung der Lehrkräfte, eine wirksame Berufs- und Studienorientierung durchzuführen.</p>	<p>Seminarangebote zu den Schwerpunktthemen (in Kooperation mit LIF 14, LIF 21, LIF 22) sind beschrieben und veröffentlicht.</p>	<p>Durchführung entsprechend der Nachfrage.</p>
<p>11.4. AVDual.</p> <p>Befähigung der schulischen Teams zu einer systematischen Weiterentwicklung der schulischen Konzepte gemäß den Vorgaben.</p>	<p>Begleitung und Fortbildung stehen den schulischen Teams zur Verfügung.</p>	<p>Durchführung entsprechend der Nachfrage.</p>
<p>11.5. VJM/BVJM.</p> <p>Die Lehrkräfte in VJM/BVJM-Klassen sind kompetent für ihre Tätigkeit als Sprachlehrkraft (DaZ) und in der Begleitung in Ausbildung und Beruf.</p>	<p>Schulübergreifende und schulgenaue Unterstützung der Lehrkräfte durch Fortbildung, Beratung und Begleitung (in Kooperation mit der Beratungsstelle Deutsch als Zweitsprache / Sprachbildung und der Beratungsstelle Interkulturelle Bildung).</p>	<p>Durchführung entsprechend der Nachfrage.</p>
	<p>Begleitung der Reform des Bildungsgangs.</p>	<p>Ein Begleitkonzept zur Einführung des reformierten Bildungsgangs ist abgestimmt. Schulgenaue Beratung und Begleitung hat im nachgefragten Umfang stattgefunden.</p>
<p>11.6. Höhere Handelsschule.</p> <p>Befähigung der Lehrkräfte, die Anforderun-</p>	<p>Bedarfsorientierte Angebote werden entwickelt und stehen den Lehrkräften der HHS zur Verfügung.</p>	<p>Zwei Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Betriebliche Begleitung und Bewertung“ und zwei zum Thema „Die veränderte Lehrerrolle“ sind</p>

gen des neuen Bildungsplans auszugestalten.		im Januar und Februar 2014 angeboten worden.
---	--	--

12. Zielbereich: Unterstützungsleistungen für Lehrkräfte / Schulen zu weiteren Entwicklungsthemen		
Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
12.1. Qualitätsmanagement. 12.1.1. Schulische Qualitätsgruppen und QM-Beauftragte sind befähigt, die qualitative Verstetigung des schulischen Qualitätsmanagements gemäß den Vorgaben zu unterstützen.	Begleitung, Beratung von QM- bzw. Steuergruppen. Fortbildungen zu Entwicklungsthemen, wie z. B. interne Evaluation.	Durchführung entsprechend der Nachfrage.
12.1.2. Lehrkräfte sind kompetent in der Ausgestaltung des Individualfeedbacks.	Fortbildungsangebote zur Weiterentwicklung einzelner QM-Elemente, wie z. B. Kollegiale Unterrichtsreflexion sind bekannt.	Durchführung entsprechend der Nachfrage.
12.1.3. Leitungsteams sind sicher in der Gestaltung von Leitungsfeedback.	Beratung zur Durchführung und Auswertung von Leitungsfeedback.	Durchführung entsprechend der Nachfrage.

13. Zielbereich: Unterstützungsleistungen für fusionierende Schulen zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung		
Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
13.1. Fusionen und Bildungsgangverlagerungen. 13.1.1. Die fusionierenden Schulen sind kompetent in der zielführenden Gestaltung ihres Fusionsprozesses.	Begleitung und Beratung der Schulen (Leitungs- und Fusionsgruppen) – in Kooperation mit externen Beratern bei der Gestaltung von Fusionsprozessen und Bildungsgangverlagerungen.	Durchführung entsprechend der Nachfrage.
13.1.2. Schulische Arbeitsgruppen sind befähigt, ihren Auftrag ziel- und ergebnisorientiert zu bearbeiten.	Begleitung und Beratung schulischer Steuer-, Projekt-, Konzeptgruppen.	Durchführung entsprechend der Nachfrage.
	LIF 15: Begleitung und Fortbildung zum „digitalen Projektmanagement“ stehen den schulischen Teams zur Verfügung.	Durchführung entsprechend der Nachfrage.

14. Zielbereich: Personalentwicklung von schulischem Führungsnachwuchs (LIF 24)		
Ziel	Zielbeschreibung / Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung
14.1. Führungsnachwuchskräfte des HIBB kennen mögliche Karrierepfade.	Ein Seminarangebot zur Information über Karrierepfade wird vorgehalten.	4 Seminare „Informationen über Karrierepfade“ pro Schuljahr wurden angeboten.
14.2. Führungsnachwuchskräfte des HIBB sind über die schulische Führungsfunktionen und das Findungsverfahren informiert.	Seminare zum Findungsverfahren, zur Information über unterschiedliche schulische Funktionen und zur Huckepackhospitation werden vorgehalten.	3 Seminare zum Findungsverfahren, zur Huckepackhospitation und zur Information über unterschiedliche Führungspositionen wurden pro Schuljahr angeboten.
14.3. Führungsnachwuchskräfte klären und erproben sich im Hinblick auf die Übernahme einer schulischen Führungsposition.	Geeignete Seminarformate ermöglichen schulischen Führungsnachwuchskräften die Klärung ihrer Motivation für eine Führungsaufgabe und geben ihnen Gelegenheit der ersten Erprobung.	4 Klärungsseminare und zwei Durchführungen des Seminars mit Assessmentcharakter „Eine Schule leiten“ wurden pro Schuljahr angeboten.